



Südosteuropa//Telemedia Interactive

Call-Media will Balkan erobern

Der Mehrwerte-Spezialist Telemedia Interactive exportiert seine SMS-Flirtangebote.

Expansion
Der deutsche Call-Media-Markt ist übersättigt. Gute Chancen bieten jedoch noch die aufkeimenden TV-Märkte in Osteuropa.

2007 wird für den Münchner Call-Media-Spezialisten **Telemedia Interactive** ein Jahr der Expansion. Die Ziele liegen in den neuen südosteuropäischen Märkten. „In den dortigen Ländern schlummert ein riesiges Potenzial für unser Business-Modell“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter **Andreas Gnam**. Den Anfang hat er in Kroatien bereits vor sechs Monaten mit der Mobile-Dating-Plattform SMS-Love gemacht. Seither hat die Tochter in Zagreb, an der auch die lokale TV-Produktion **H1** beteiligt ist, ein halbes Prozent aller kroatischen Handynutzer für den neuen SMS-Flirt-Dienst gewonnen. In Bukarest wurde mit dem Mehrwertdienste-Anbieter **Parlatel SRL** im November das Joint-Venture **Parlamedia SRL** gegründet. Die Firma strahlt bereits zweimal wöchentlich die Call-TV-Show „Noapte Banilor“ („Die Nacht des Geldes“) auf einem rumänischen Privatsender aus. Für

Februar planen die Münchner die Einführung von SMS-Love in der Slowakei sowie in Ungarn.

„Der deutsche Markt ist bereits übersättigt, doch die südosteuropäischen Länder hinken derzeit noch etwa fünf Jahre hinterher“, sagt Gnam. Privatsender, für die

das Call-Media-Geschäft ein willkommenes Zusatzgeschäft ist, gibt es jedoch laut dem Call-Media-Pionier in ausreichender Zahl.

Darüber hinaus hat Gnam die Geschäftsleitung der Telemedia Interactive um zwei seiner Mitgesellschafter erweitert. **Thomas Rechlin** und **Artur Kovacs** stehen Gnam ab sofort als Mitglieder der Geschäftsleitung zur Seite. Rechlin verantwortet künftig die Geschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Kovacs das restliche internationale Geschäft sowie den Bereich Call-TV. 2006 erzielte die Telemedia Gruppe einen Umsatz von knapp zehn Millionen Euro. *lp*



Andreas Gnam: will künftig verstärkt auch mit ausländischen Sendern kooperieren.